Wer ist der unbekannte Kardinal von Raffael?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bildnis des Kardinals Matthäus Schiner aus dem Museum Jorianum (um 1520), das nach Ansicht der Gelehrten dem Raffaelschen Portrait des unbekannten Kardinals am nächsten steht.

Bildnis des Kardinals Francesco Alidosi, aus dem Museum Jorianum, das ebenfalls gewisse Verwandtschaft mit dem Raffaelschen Portrait zeigt.

Porträt Schiners im Kapuzinerkloster zu Sitten. (17./18. Jahrhundert).

Wer ist der unbekannte Kardinal von Raffael?

Ist es der berühmte Schweizer Kardinal Matthäus Schiner (1465—1522), der Kardinal der Mailänderzüge, der päpstliche Legat im Jetzerprozess in Bern (1508), der selbst 1521 beinahe zum Papst gewählt worden wäre? Schiner ist eine der interessantesten Renaissancegestalten, eine der grössten Persönlichkeiten überhaupt, welche die Schweiz aufweist. Walliser von Geburt, Bischof von Sitten, Bischof von Novara, Kardinal und päpstlicher Legat, Stellvertreter des Kaisers in Italien, intimster Ratgeber Kaiser Karls V., und politischer Gegenspieler Luthers: Kirchenfürst, Politiker, Gelehrter und Asket, ein Mann von überragender historischer Bedeutung. Er trieb die Schweizer in die Mailänderzüge im Dienste des Papstes gegen Frankreich, die mit der Niederlage von Marignano endeten; und die Schweiz verdankt ihm die heutige Zugehörigkeit von Bellinzona und Blenio zur Eidgenossenschaft

Porträt Schiners, Holzschnitt von Tobias Stimmer, Basel 1575, nach obenstehendem Bild im Museum Jorianum.

Porträt Schiners im Kapuzinerkloster in Luzern (17./18. Jahrhundert).

Das Portrait des unbekannten Kardinals von Raffael

(um 1510), das gegenwärtig in der Prado-Ausstellung in Genf das grösste Interesse der Kunstgelehrten und Historiker auf sich zieht. Ist es unser Schweizer Kardinal Matthäus Schiner? Darüber wird in der nächsten Nummer der Berner Woche Dr. Bernhard Schmid berichten. Man vergleiche die verschiedenen Bildnisse — das eine von Meisterhand, die andern von unbekannten, zum Teil viel spätern Malern, die scheinbar alle auf ein und dieselbe Quelle zurückgehen, zweifellos auf den Holzschnitt von Tobias Stimmer. Der älteste authentische aber, das auch dem Raffaelschen Portrait am nächsten steht, ist dasjenige aus dem Museum Jovianum, der Bildnissammlung des grossen Comer Humanisten und Geschichtsschreibers Paolo Giovio (1483—1552).